



ASSOCIATION BARADERO-FRIBOURG

Case postale 376 - 1618 Châtel-St-Denis

BARADERO 2015 (Argentinien) Renovierung der Casa Suiza



Übersicht

- 1. BARADERO 2015 – Unterstützen Sie die Renovierung der Casa Suiza: Aufruf zugunsten der Renovierung des Schweizer Hauses in Baradero, unterzeichnet vom Verein Baradero–Freiburg (Châtel-Saint-Denis) und der Sociedad Suiza von Baradero (Argentinien) > S. 3**
- 2. Patronatskomitee, Baukommission, Bauleitung, Vorstand des Vereins Baradero–Freiburg > S. 4–5**
- 3. Botschaft von Staatsrat Georges Godel, Finanzdirektor, Präsident des Patronatskomitees > S. 6**
- 4. Empfehlungsschreiben von Johannes Matyassy, Schweizer Botschafter in Argentinien > S. 7**
- 5. Empfehlungsschreiben von Guillermo Oliveri, Botschafter, Aussen- und Kultusminister der Republik Argentinien > S. 8**
- 6. Empfehlungsschreiben von Aldo Carossi, Bürgermeister von Baradero > S. 9**
- 7. Empfehlungsschreiben von Nestor Brillard, Präsident der Sociedad Suiza von Baradero > S. 10–11**
- 8. Empfehlungsschreiben von Edith Bättig, Präsidentin der Federación de Asociaciones Suizas de la República Argentina > S. 12**
- 9. Der Bau der Casa Suiza (1892–1899), von Christophe Mauron, Historiker, Autor des Buches «La réincarnation d’Helvetia. Histoire et mémoires des émigrés suisses à Baradero/Argentine (1856–1956), Freiburg 2004 > S. 13–16**
- 10. Programm und Voranschlag der Restaurierung (aktualisierter Voranschlag vom 31.12.2013) > S. 17–18**
- 11. Technische Angaben der Casa Suiza > S. 19**
- 12. Die Casa Suiza in Bildern > S. 20–25**
- 13. Website des Vereins: www.baradero-fribourg.ch, Bankverbindung, zusätzliche Angaben > S. 26**

1. BARADERO 2015

Unterstützen Sie die Renovierung der Casa Suiza

Im Jahr 1899 errichtete die Sociedad Suiza von Baradero (Argentinien) die Casa Suiza, um über einen Begegnungsort zu verfügen, der den eingewanderten Schweizern ermöglichen sollte, das Erbe ihrer alten Heimat zu erhalten und zu pflegen. Dieses Schweizer Haus wurde zu einem Teil des historischen und kulturellen Erbes von Baradero, das der gesamten Bevölkerung zahlreiche Aktivitäten anbietet, wie Sprachkurse, Konzerte, Vorträge und weitere Anlässe. Zudem dient es als Empfangs- und Wiederbegegnungsort für die Schweizer Delegationen, die ihre inzwischen argentinischen Familien besuchen.

Um das 400-jährige Bestehen der Stadt Baradero im Jahr 2015 angemessen zu begehen, beschloss die von Nestor Brillard präsidierte Sociedad Suiza, das Schweizer Haus zu renovieren und auf diese Weise zur Pflege des Kulturerbes der Fünften Schweiz beizutragen.

Mit Ihrer Unterstützung dieses Projekts räumen Sie der Kultur einen grossen Platz ein, da das Gebäude die Dauerausstellung «Senn und Gaucho» aufnehmen wird, die 1999 anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Casa Suiza konzipiert worden war. Zudem wird in ihr alle vier Jahre das Festival der Schweizer Einwanderung in Argentinien gefeiert.

Um dieses Projekt verwirklichen zu können, benötigt die Sociedad Suiza von Baradero Ihre Unterstützung. Wenn Sie sich an der Renovierung des Schweizer Hauses beteiligen, tragen Sie nicht nur zur Rettung eines historischen Baudenkmals bei, sondern Sie erweisen auch Ihre Grosszügigkeit gegenüber den 40'000 Einwanderern, die im 19. und 20. Jahrhundert die Schweiz verliessen, um sich in Argentinien niederzulassen. So sind in den Zivilstandsregistern von Baradero mehr als 450 Schweizer Familiennamen aus allen Kantonen vermerkt.

Neben der Sanierung der Fassaden ist die Renovierung der Halle und des Hauptsals, des Museums, der Bibliothek und der in die Jahre gekommenen Klassenzimmer vorgesehen. Ein erster Voranschlag vom 22. Mai 2012 sah Ausgaben von 738'000 CHF vor. Der aktualisierte Voranschlag vom 31.12.2013 beläuft sich auf 4'626'000 Pesos ARS, das heisst 631'982 CHF. Nimmt man jedoch den 11.02.2014 als Stichdatum, entspricht der genannte Betrag 530'509 CHF. Da wir weder den Wechselkurs noch den Baukostenindex beeinflussen können, müssen wir vorsichtshalber von einem Betrag um 650'000 bis 700'000 CHF ausgehen.

Das Unternehmen kann auf die Hilfe der Schweizer Botschaft in Argentinien zählen, die den Geldtransfer von der Schweiz nach Argentinien bewerkstelligt.

Der Staat Freiburg sieht bereits vor, das Projekt mit einer Finanzhilfe von 120'000 CHF zu unterstützen. Mit Ihrer Beteiligung an der Renovierung der Casa Suiza besiegeln Sie die dauerhafte Freundschaft zwischen Argentinien und der Schweiz in Stein. Das Gönnerbuch wird im Ehrensalon der Casa Suiza von Baradero deponiert.

Besten Dank für Ihre Unterstützung

Verein Baradero–Freiburg
Martin Nicoulin, Präsident
Denise Pilloud, Sekretärin

Sociedad Suiza von Baradero
Nestor Brillard, Präsident
Sylvia Furacaccio, Sekretärin

2. Patronatskomitee BARADERO 2015

- ▶ Georges Godel, Staatsrat und Finanzdirektor (Freiburg),
Präsident des Patronatskomitees
- ▶ Jacques- Simon Eggly, Präsident der Auslandschweizer-
Organisation
- ▶ Johannes Matyassy, Schweizer Botschafter in Argentinien
- ▶ Daniel de Muralt, ehem. Schweizer Botschafter in Argentinien
- ▶ Guillermo Oliveri, Botschafter, Aussen- und Kultusminister,
Buenos Aires

- ▶ Edith Bättig, Präsidentin der Federación de Asociaciones Suizas
de la República Argentina
- ▶ Aldo Carossi, Bürgermeister von Baradero (Argentinien)
- ▶ Nestor Braillard, Präsident der Sociedad suiza von Baradero
(Argentinien)
- ▶ Jacques Bourgeois, Nationalrat
- ▶ Dominique de Buman, Nationalrat
- ▶ Jean-François Steiert, Nationalrat
- ▶ Christian Levrat, Ständerat
- ▶ Urs Schwaller, Ständerat

- ▶ Michel Chevalley, Oberamtmann Vivisbachbezirk,
Châtel-St-Denis
- ▶ Patrice Borcard, Oberamtmann Greyerzbezirk, Bulle

- ▶ Gemeinde Châtel-St-Denis, Partnerstadt von Baradero:
François Genoud, Ammann, Châtel-St-Denis
Damien Colliard, Gemeinderat, Châtel-St-Denis
- ▶ Gemeinde Attalens:
Michel Savoy, Ammann, Attalens
Robert Savoy, Gemeinderat, Attalens

3. Botschaft von Staatsrat Georges Godel, Präsident des Patronatskomitees Baradero 2015

Wie uns die Geschichte lehrt, wanderten im 19. und 20. Jahrhundert mehr als 40'000 Schweizer nach Argentinien aus. Wir wissen zudem, dass jene, die an der Spitze dieses langen Zugs von Emigranten standen, Namen trugen, die uns wohlvertraut sind, und dass diese Pioniere 1856 die erste argentinische Landwirtschaftskolonie gründeten. Deshalb sind die Genoud, Cardinaux und Liaudat für die Bewohner von Baradero und für die Argentinier Helden. Dort in der Ferne wurden die Sennen zu glücklichen Gauchos, die bis nach dem Ersten Weltkrieg zahlreiche Freiburger in ihr Eldorado lockten.

Vor 20 Jahren entdeckten Freiburger, die mit dem Historiker Martin Nicoulin und dem Redaktor der Zeitung «La Gruyère» Michel Gremaud nach Südamerika reisten, die Stadt Baradero in Argentinien. Dort erfuhren sie mit Stolz, dass die Erbauer des neuen Argentinien aus Châtel-Saint-Denis kamen. Dort lernten sie Männer und Frauen kennen, die ihren Familiennamen wie einer ehrwürdigen Reliquie Achtung erweisen: Braillard, Colliard, Savoy, Pilloud, Vauthey usw. Am 31. Mai 1992 gründeten diese Reisenden, Zeugen einer vergessenen Geschichte, den Verein Baradero–Freiburg.

Dieser Verein feierte 2012 sein 20-jähriges Bestehen mit einer äusserst positiven Bilanz. Mit Ausstellungen und Büchern, Denkmälern und Reisen knüpfte er Freundschaftsbande zwischen Baradero und Freiburg...

Ein anderer Erinnerungsort erhebt sich in dieser Stadt der Pampa: die Casa Suiza, ein elegantes Gebäude von 1899. Sie erzählt uns ein Kapitel unserer Kantons- und Nationalgeschichte. Dieses Baudenkmal gehört zum Kulturerbe der Schweiz, denn es versinnbildlicht diese – gar nicht so ferne – Zeit, als die Schweizer in andere Länder auswanderten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Unter dem Vorsitz von Nestor Braillard, dessen Vorfahren aus Saint-Martin stammen, haben die Schweizer von Baradero beschlossen, dieses historische Gebäude zu restaurieren. Das langwierige und schwierige Unternehmen benötigt viel Zeit und Geld; es erfordert ebenfalls den Kontakt zu allen Kantonen, aus denen Menschen nach Baradero auswanderten. Doch in Anbetracht der Begeisterung und Hartnäckigkeit, die den Verein Baradero–Freiburg auszeichnen, bin ich guten Mutes und überzeugt, dass das Projekt gelingen wird.

Darüber hinaus hilft uns das Abenteuer der Freiburger in Baradero, unsere Gegenwart besser zu verstehen, die einen Konjunktumschwung erlebt hat. Heute ist die Schweiz zu einem Empfangs- und Einwanderungsland geworden, und sie muss lernen, diese neue Zeit nicht als Bürde, sondern als Chance zu erfahren...





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Centre Consulaire Régional de Suisse à Buenos Aires

GG	PA	COMM	JUR	TRAD	SECR
0	C				
AR	Reçu le / SG-DFIN				Autre
11 DEC. 2013					
AFin	SCC	SPO	SITel	SCG	IF

M. le Conseiller d'État Georges Godel

Direction des finances
Rue Joseph-Piller 13
CH- 1701 Fribourg

Votre référence:
Votre communication du:
Notre référence: 112.1-BHA

Buenos Aires, 03.12.2013

Casa Suiza de Baradero

Madame, Monsieur,

La Société Suisse de Baradero a été fondée le 15 août 1892 par les premiers colons suisses qui sont arrivés en Argentine en 1856. Le 11 novembre 1899 son siège, c.à.d. le bâtiment actuel, a été inauguré.

Depuis, cet endroit a été un lieu de fêtes, de célébrations, de réunions de la collectivité suisse et de rencontres amicales.

Depuis 1992 le Département de langues de la Société Suisse offre des cours de langue allemande, française et portugaise à la communauté de la ville de Baradero et depuis 2004, ce bâtiment héberge un petit musée fort intéressant qui se consacre au thème « des Alpes à la Pampa » et qui est visité par des classes scolaires de Baradero.

Egalement en 1992, l'Association Baradero-Fribourg a été fondée entre autre pour créer des liens entre le canton de Fribourg et Baradero.

Ce bâtiment historique de la Société Suisse de Baradero manque d'entretien et doit être rénové. C'est avec ces lignes que j'appuie tous les efforts de cette société, de son président M. Néstor Braillard et de l'Association Baradero-Fribourg pour obtenir des fonds pour une restauration intégrale.

Avec mes meilleures salutations.

L'Ambassadeur de Suisse


Johannes Matyassy

c/o Embajada de Suiza en Argentina
Av. Santa Fe 846, 12° piso
Apartado 76
Sucursal Plaza San Martín
RA-C1059 ABP Buenos Aires
Téléphone: 0054 11 4311 6491, Fax: 0054 11 4313 2998
ccrsudamerica@eda.admin.ch,
http://www.eda.admin.ch/ccrsudamerica

Ministerio de Relaciones Exteriores y Culto
Secretaría de Culto

BUENOS AIRES, 8 de julio de 2013.

De mi consideración,

Como le anticipé por correo electrónico, recibí el descriptivo informe acerca de la Sociedad Suiza.

Como también le anticipé, procuraré arrimar ayuda a esta querida institución, que como le decía tanto aportó y aporta a la colectividad como a todos los baraderenses.

Finalmente, será un honor formar parte de la Comisión de Apoyo a la institución.

Con mis cordiales saludos.



Emb. Guillermo OLIVERI

Al Presidente de la Sociedad Suiza
de Socorros Mutuos de Baradero
Sr. Néstor O. BRAILLARD
PRESENTE



Municipalidad de Baradero
Camino al cuatricentenario
1615 - 2015



Baradero, 1 juin 2013.

Madame, Monsieur,

J'ai l'honneur d'écrire ces lignes afin de remarquer l'importance de la présence des colons suisses dans la vie de la ville de Baradero, dont je suis le Maire.

L'Argentine doit une partie importante de son développement aux immigrants arrivés de tous les coins du monde. Eux, en collaboration avec les créoles et les habitants originaires américains, ils ont apporté leur travail et leur effort dans la construction de notre pays.

Dans le cas spécial des Suisses à Baradero, beaucoup d'aspects, soit de l'existence quotidienne, soit de l'évolution communale, ont reçu leur influence à travers ces 157 ans d'histoire partagée. En 2006, à l'occasion du 150^e anniversaire de la fondation de la Première Colonie Agricole de l'Argentine, nous avons signé l'acte de jumelage entre notre ville et Châtel-St-Denis, ce qui ouvre une nouvelle étape dans la relation entre nos deux Communes.

Une partie de cette histoire a été tissée avec la collaboration de la Société Suisse de Baradero, institution très intégrée à notre communauté depuis 1892. Son siège, la Maison Suisse, un des bâtiments qui fait partie du patrimoine historique et culturel de la localité, permet à la Mairie compter sur une belle salle au centre ville pour organiser différentes types d'activités, ouvertes à toute la population.

Au mois de juillet 2015, notre ville fêtera ses 400 ans et le désir de tout le personnel de la Mairie et de moi-même est de pouvoir continuer avec le travail et les projets qui aideront dans la croissance de Baradero et qui approfondiront les liens entre l'Argentine et la Suisse.

Je vous prie d'agréer, Madame, Monsieur, l'expression de ma haute considération.

Dr. Aldo M. Carossi
Le Maire de Baradero

**SOCIEDAD SUIZA DE SOCORROS MUTUOS
DE BARADERO**



Fundada el 15 de Agosto de 1892
Te. 03329 - 485317
Santa María de Oro 423 (2942) Baradero Bs. As.
E-mail: sociedadsuiza@hotmail.com
República Argentina

Baradero, juin 2013.

Madame, Monsieur,

Je soussigné, Néstor Braillard, Président de la Société Suisse de Baradero, ai l'honneur de m'adresser à vous afin de vous faire part de l'importance de notre siège social, la Maison Suisse, dans la vie de la collectivité d'origine helvétique et de la population générale de la ville.

A partir des premiers moments de l'histoire institutionnelle, en 1892, les différents membres expriment la nécessité de compter sur un espace de réunion de tous les Suisses et leurs descendants. Dans la Mémoire de 1895, on peut lire : « (...) afin que nous puissions dire un jour : 'Grâce à la persévérance, à l'économie et au concours de tous, nous avons réussi à construire notre Maison, fragment de la terre Suisse et hommage solennel à la vieille Helvétie, notre chère Patrie, sous l'autorité de laquelle elle sera construite'. C'est le désir de beaucoup de nos compatriotes, jeunes et vieux. Quand nous aurons un local, nous pourrons dire avec orgueil que l'arbre planté le 15 août 1892 a produit des racines, et qu'il peut affronter les ouragans de la vie sociale sans risque d'être arraché ; afin d'atteindre cet objectif, il nous fait continuer à cultiver les liens d'union et de concorde qui doivent toujours exister entre les fils d'un même peuple ».

Ce désir se concrétise quatre ans plus tard et le 11 novembre 1899. Avec un grand banquet, ils inaugurent cet important bâtiment qui nous abrite encore, depuis plus de 110 ans. Tout le long de cette période, la Maison Suisse devient le pivot de la vie sociétale, et aussi un centre incontournable de l'activité culturelle de la ville de Baradero, avec sa grande salle, lieu de concerts de musique, fêtes, théâtre, cinéma, conférences, présentations de livres, etc.

Il faut remarquer ici, comme un événement très important, l'Exposition « L'armailli et le gaucho », organisée par l'Association Baradero-Fribourg et notre Société, à l'occasion du centenaire de la Maison Suisse, en novembre 1999.

Cette salle est, d'ailleurs, le témoin des retrouvailles des Suisses avec leurs amis et familles de l'Argentine. Depuis 1991, beaucoup de contingents nous

visitent fréquemment avec ce but. Egalement, des membres de l'Ambassade Suisse et des associations représentant les Suisses de tout le pays, tel que la Fédération d'Associations Suisses de la République Argentine ou les Associations Valaisannes Argentines y font parfois des séances et des rencontres.

Au premier étage, on trouve aussi une bibliothèque avec une importante collection de livres en espagnol, en français et en allemand, et dans un autre secteur, est le Musée « Des Alpes à la pampa ». Dans cet espace, on parcourt le chemin fait par les premières familles veveysanes depuis leur arrivée à Baradero le 4 février 1856, et les différentes vagues d'émigrés des plusieurs régions helvétiques, installés dans notre Colonie dans les années suivantes. Leurs habitudes, leurs visages, enfin, les traces de leurs vies y sont présentes.

Dans une autre partie de l'édifice, l'Ecole de Langues reçoit un important numéro d'élèves (enfants, adolescents et adultes), qui participent des classes d'Allemand, Français et Portugais, ouvertes à toute la population.

En 2015, la ville de Baradero fêtera les 400 ans de sa fondation. La Maison Suisse -presque l'unique construction historique qui se conserve de manière originale- sera un des sites de réalisation des activités de commémoration, et nous espérons qu'elle pourra être vue par tous les visiteurs parfaitement restaurée, avec le concours de tous : Argentins et Suisses.

Je veux finir cette lettre avec des mots du 8^e. rapport annuel de l'institution de l'année 1900, où on peut lire le texte qui suit : « *Plus une personne en est éloignée, plus [la Patrie] s'en fait désirer ; et cette personne souhaite lui signifier son attachement en cherchant quelque chose qui la lui représente ; ce fut de ce sentiment filial que naquit l'idée de construire une Maison Suisse en hommage à notre chère patrie. De l'idée à la réalisation, il n'y eut qu'un pas, et avec l'aide de tous, nous avons aujourd'hui la joie de vous présenter cette réalisation comme un souvenir de notre terre natale* ».

Je vous prie d'agréer, Madame, Monsieur, l'assurance de ma considération distinguée.



Néstor O. Braillard

Le Président



Federación de Asociaciones Suizas de la República Argentina

Belgrano 467 • 3015 San Jerónimo Norte • Pcia. de Santa Fe • Argentina
e-mail:

Rosario, le 20 février 2014.

Madame, Monsieur,

Je soussignée, Présidente de la Fédération d'Associations Suisses de la République Argentine, m'adresse à vous afin de faire remarquer le rôle important de la Société Suisse de Baradero dans la vie de notre organisation, depuis sa fondation.

Son siège historique –la Maison Suisse- a abrité plusieurs fois nos séances et assemblés, et aussi nos rencontres amicales entre beaucoup d'Associations liées à la Suisse qui existent en Argentine.

La rénovation de ce bâtiment sera une manière de mettre en valeur une partie importante du patrimoine suisse dans notre pays.

Je vous prie d'agréer, Madame, Monsieur, l'expression de ma haute considération.

Ps. Edith Bättig

La Présidente

9. Bau der Casa Suiza (1892-1899)

Im Jahr 1891 feierte die Eidgenossenschaft das 600-Jahr-Jubiläum ihrer Gründung 1291. Im folgenden Jahr versammelten sich mehrere Schweizer Siedler von Baradero «unter dem Banner Helvetias». Im Café «Grütli» gründeten sie einen patriotischen und philanthropischen Verein: die Sociedad Suiza von Baradero. 1899 bauten sie die Casa Suiza, Sitz des Vereins.



Nous devons en grande partie la fondation de notre Société à notre ministre à Buenos Aires, Monsieur le Colonel Emile Rodé. Animés par sa circulaire du 4 juillet 1892, recommandant la célébration du 1er août de chaque année comme fête nationale suisse, nous comprîmes que pour raffermir les liens qui nous unissent avec notre Mère Patrie, la formation d'une société sous la bannière de laquelle tous les Suisses et fils de Suisse de notre district puissent se rassembler était nécessaire, et le 15 août 1892, trente-sept Suisses se réunirent et proclamèrent unanimement la constitution de la Société suisse de Baradero. Manquant de toute ressource, la nouvelle association ne pouvait pour le moment tenir d'autre objet que celui d'unir les Suisses et leurs familles et de favoriser l'esprit d'association, (...)

C'est en ces termes que le premier rapport annuel de la Société revient sur la genèse de l'institution. Malgré une situation économique générale qui est loin d'être riante – le rapport annuel mentionne «la crise générale du pays qui se prolonge et fait sentir ses effets désastreux à toutes les populations», et «les conséquences de quelques moissons très

moyennes, qui contraignent les agriculteurs à réduire leurs frais – et en dépit d'une assise financière fragile, Emilio Genoud, José Genoud, Emilio Frey, Francisco Joray et César Willy, les principaux protagonistes de l'association, désirent rapidement construire un bâtiment taillé aux mensurations d'Helvétia:

Durant cette année nous avons beaucoup regretté de ne pas posséder un siège et le comité s'est préoccupé plusieurs fois de ce problème; il pense que, une fois que les fonds le permettront, ils ne pourront pas être mieux utilisés que pour l'acquisition d'un terrain où fonder la Maison suisse, qui sera le point de réunion de tous les Suisses.

La Maison suisse apparaît comme la condition *sine qua non* du développement futur de la Société. A ce titre, les dirigeants espèrent que «la nombreuse Colonie Suisse n'omettra aucun sacrifice, et se prêtera de manière désintéressée à la réalisation de cet ouvrage.» Les autres sociétés nationales du village possèdent toutes un bâtiment: il y va de l'honneur et du prestige de la collectivité suisse.

Ces aspirations commencent à se matérialiser le 8 décembre 1897. A cette date, Alfonso Vienny (président), Emilio Genoud, Pedro Righini, Jacobo Roth et Pedro Liaudat sont chargés d'étudier les possibilités d'achat d'un terrain. Ils découvrent un bâtiment à vendre. Il est idéalement situé au centre du village, à l'intersection des rues Santa Maria de Oro et Araoz. Le 16 février 1898, la société achète l'édifice pour la somme de 7250 pesos. Un peu plus de cinq ans après sa fondation, l'association possède désormais un siège. Cependant, la «Maison suisse» ne donne pas encore entière satisfaction. L'association s'y sent un peu à l'étroit:

Ce qui nous manque encore et la nécessité s'en fait sentir à chaque fête, c'est une salle spacieuse pour de grandes réunions. Jusqu'à maintenant nous nous sommes toujours servis de la salle de la Société Italienne, et malgré le fait qu'elle soit la plus grande de ce village, elle était un peu exigüe pour nos réunions les plus fréquentées.

Afin de remédier à ces désagréments, une commission de construction est nommée le 28 août 1898. Parmi ses quinze membres figurent quatre représentants de la famille Genoud: Emilio, José, Enrique et Julio. Une délégation est envoyée à Buenos Aires afin de négocier un contrat avec un architecte d'origine allemande, Guillermo Garbers. Ce dernier mentionne l'épisode dans ses mémoires:

Messieurs Emilio Frey et Emilio Genoud, de Baradero, me rendirent visite en 1899 et me demandèrent d'imaginer et de réaliser les plans du siège de la Société Suisse. J'acceptai leur proposition et pris en charge l'ouvrage, à l'entière satisfaction du comité.

Les plans conçus par Garbers sont approuvés le 14 octobre 1898. Afin de financer la construction, 1000 obligations sont émises. L'intégralité de la somme versée par les acquéreurs d'obligations est déposée au siège de l'entreprise d'Emilio Genoud (Genoud, Benvenuto, Martelli et Cie), à disposition de la Commission de Construction. La construction de l'annexe s'achève en novembre 1899 et la Maison suisse est inaugurée ce même mois.

La construction du siège de la Société, la Maison suisse, revêt une grande importance pour les dirigeants de l'association car elle permet de donner une forme concrète et un ancrage géographique aux idéaux énoncés en 1892. Vitrine de l'association, l'édifice lui fournit également une garantie financière: en de nombreuses occasions, la grande salle est louée aux différentes sociétés du village.

Si la construction de la Maison suisse apparaît comme une nécessité pour les responsables de l'association, de nombreux membres considèrent que la création d'un service de secours mutuels est également une priorité. En 1899, les revendications de ces tenants de la philanthropie sont acceptées. Lors de l'assemblée générale de 1898, «60 membres demandent par leurs signatures que la Société se transforme en Société de secours mutuels». L'association entérine ce choix en 1899.

Dès sa naissance, la Société suisse célèbre le 1er août le jour anniversaire de la patrie. A Baradero, le déroulement de la Fête nationale respecte d'année en année une liturgie presque immuable. En principe, la journée est marquée par le tir de 22 feux d'artifices qui rappellent les 22 cantons suisses, un banquet, un échange de télégrammes avec les «sociétés soeurs», une visite de compatriotes établis en Argentine et une représentation théâtrale ou cinématographique. Ainsi, en 1927, «le 636e anniversaire helvétique a été commémoré avec le lancement des fusées réglementaires, (...) au milieu d'une cordiale camaraderie et avec la visite de la Société chorale suisse (Schweizer Männerchor) de Buenos Aires, on se souvint des belles fêtes de notre mère patrie.»

L'association organise également durant ses deux premières décennies d'existence des manifestations spectaculaire et chargées d'émotion qui tissent des liens entre la Suisse et l'Argentine: la réception des participants suisses au Tir International de Buenos Aires en 1903, le cinquantenaire de la colonie en 1906, la commémoration du Grütli en 1907 et le centenaire de la République argentine en 1910.

L'architecture de la Maison Suisse incarne les idéaux de la Société et de la Suisse de 1899, résumés dans la fameuse formule «Uno para todos, todos para uno», un pour tous, tous pour un. Elle permet de prolonger et d'approfondir le mandat que s'est donné l'institution. Le siège de l'association comprend en 1899 deux parties principales. Le bâtiment d'origine abrite la bibliothèque et le secrétariat. Il tient lieu de hall d'entrée pour le grand salon construit d'après les plans de Guillermo Garbers.

Cette salle de 200 m², conçue pour y organiser banquets, fêtes et spectacles, est le cœur du complexe. Elle donne sur une scène de théâtre ornée d'un fronton de style néo-classique et de deux colonnes corinthiennes. Le regard s'élève naturellement vers l'écusson rouge à croix blanche qui orne le centre du fronton et domine tout l'espace. Du plafond haut de dix mètres descend un lustre d'apparat. Les parois supportent un balcon situé à mi-hauteur entre le parquet et le plafond et qui tient lieu de poulailler. Vingt-deux colonnes situées à équidistance ceinturent et soutiennent l'ensemble de la pièce. Sur les arcs-boutants de bois qui supportent le balcon et le relie aux colonnes figurent les écussons des vingt-deux cantons suisses de 1899.

Cette réalisation architecturale et symbolique est inaugurée lors d'une grandiose cérémonie les 11 et 12 novembre 1899. Dans le compte-rendu de la partie officielle du 11 novembre, les dirigeants de l'association ne cachent pas leur satisfaction: *C'est un orgueil pour tous et pour chacun d'entre nous de contempler cette œuvre gigantesque, possédant l'intime satisfaction d'avoir pu y contribuer, chacun à son niveau, et signalant avec le plus grand plaisir notre «Maison suisse» comme preuve irrévocable des sentiments patriotiques qui nous animent, et de l'union qui règne entre nous; et ainsi le comprennent les distingués compatriotes qui nous ont honorés de leur visite, pour donner plus d'éclat à son inauguration, et partager avec nous la joie causée par le couronnement des efforts réalisés.*

A l'occasion des spectacles et défilés qui ponctuent l'inauguration de la Maison suisse, un groupe de «Hallebardiers» protège le couple des «Républiques sœurs», allégories de la Suisse et de l'Argentine représentées par deux jeunes filles en costumes. Au moment des discours, les officiels argentins succèdent sur scène aux orateurs d'origine helvétique. Le discours de l'association n'est donc pas unilatéral: il exprime à la fois l'adhésion aux valeurs du pays d'origine et aux valeurs du pays d'accueil. La Société suisse de Baradero favorise, en définitive, l'intégration de ses membres dans la société d'accueil.

Christophe Mauron, historien, auteur du livre : La réincarnation d'Helvetia. Histoire et mémoire des émigrés suisses à Baradero/Argentine (1856-1956).

10. Programm und Voranschlag der Restaurierung

Die Kostenschätzung wurde von Deleli Belia Ducret vorgenommen, Architektin in Buenos Aires, argentinische und schweizerische Doppelbürgerin, heimatberechtigt in Besencens (Kanton Freiburg), geboren in Baradero.

Die Hauptidee besteht darin, das 1898 errichtete Gebäude gemäss seiner ursprünglichen Anlage und früheren kulturellen Funktion zu restaurieren und zugleich die Ausstattung an heutige Erfordernisse in Sachen Sicherheit, Zugänglichkeit und Komfort anzupassen.

ZIELE

Die Restaurierung verfolgt vier Ziele:

- Konservierung und Aufwertung der ursprünglichen Bauelemente.
- Der durch die Witterung und unangemessene Eingriffe verunstalteten Fassade ihr ursprüngliches Aussehen zurückgeben.
- Die technischen Einrichtungen verbessern, um ihren Betrieb zu rationalisieren.
- Modernisierung, um die Gesamtanlage zu perfektionieren.

PROGRAMM

Ohne den Charakter des Gebäudes zu verändern, sind folgende Arbeiten und Anpassungen vorgesehen:

- Sanierung des Verputzes der Aussen- und Innenwände und Rekonstruktion der ursprünglichen Gesimse und Balustraden;
- Gesamterneuerung der elektrischen Anlagen, die nicht mehr den Sicherheitsnormen entsprechen;
- Ersetzung des Beleuchtungssystems der Fassaden, des grossen Saals, der Bühne, der Salons und der Schulzimmer;
- Restaurierung des Granitbodenbelags in der Eingangshalle und des Parketts im grossen Saal;
- Neueinrichtung und Vergrösserung des Museums der Emigration;
- Durch die Funktion des Gebäudes bedingte technische Verbesserungen (Aufzug, Alarmanlage gegen Einbruch und Brand, Modernisierung der Küche und der Lavabos, Klimaanlage, Lautsprecheranlage, Sicherheitszaun).

RESTAURIERUNGSETAPPEN

Um die Arbeiten zielgerichtet und zweckmässig im Rahmen einer gestaffelten Finanzierung auszuführen, sind drei Etappen ins Auge zu fassen:

- 1) Inneneinrichtungen des Hauptgebäudes, d. h. Schweizer Schule, grosser Saal, Salon, Bühne, Eingangshalle, Toiletten, Dachabdichtung.
- 2) Neben- und Ausseneinrichtungen, d. h. Küche, Waschraum, Fassadenerneuerung und Zugangswege.
- 3) alle Malerarbeiten, Aufstellung des Mobiliars, Einbau der Alarmanlage (Einbruch und Brand).

VORANSCHLAG

Gemäss Voranschlag vom 31.12.2013 belaufen sich die Renovierungskosten auf 4'626'047 Pesos ARS, wobei jede Etappe etwa ein Drittel dieses Betrags ausmacht.

Vorarbeiten	ARS 63'146
Eingangshalle	ARS 238'117
Grosser Saal, Bühne, Unterbühne, Gänge	ARS 814'276
Küche, Waschraum, Lagerraum	ARS 448'776
Aussenarbeiten	ARS 240'858
Vergrösserung des Museums / bestehende Räume	ARS 428'197
Installation / Abzugshaube	ARS 510'231
Elektrische Anlagen, Alarm (Einbruch/Brand)	ARS 501'231
Brandprävention	ARS 6'266
Verschiedenes	<u>ARS 389'931</u>
Subtotal 1	ARS 3'641'123
-----Bauleitung (7%) reduziert auf 5%	<u>ARS 182'056</u>
Subtotal 2	ARS 3'823'179
MWST (21%)	<u>ARS 802'867</u>
Gesamtkosten der Restaurierung	ARS 4'626'047

Kosten in CHF per 31.12.2013

Index: 7'3199 (Referenz: <http://termoneyconverter.com/FR/CHF/ARS.aspx>)

Kosten in CHF: 631'982

Anmerkung: Falls gewünscht, kann der detaillierte Voranschlag beim Projektleiter André Genoud angefordert werden, Tel 079 627 12 67.

MAISON SUISSE BARADERO

FICHE TECHNIQUE

ARCHITECTURE

Rez-de-Chaussée

Local	Surface	Hauteur	Volume
	m2	m	m3
Hall d'Entrée	90.00	4.30	387
Sanitaires	30.00	4.30	129
Salon Principal - Scène - Couloir	390.00	4.30	1677
Cuisine - Lavoir et Dépôt	94.00	3.68	345.45
PB sous-totaux	604.00 (1)		2538.45 (3)

Plante Haute

Bibliothèque et Salle de Réunions	60.00	4.90	294
Couloir Salon Principal	115	5.3	609.5
Musée	120	3.2	384
PA sous-totaux	295.00 (2)		1287.50 (4)
Espace Central	162.00	5.30	858.60 (5)

TOTAUX (PB + PA)	899.00 M2 (1) + (2)	4684.55 M3 (3) + (4) + (5)
-------------------------	----------------------------	-----------------------------------

INSTALLATIONS

CLIMATISATION

Marque	Réfrigération	Chauffage
Carrier roof top Linea Écologique Mod. 48 TJND370-E9	30 TR (tonnes de réfrigération)	60.000 Calories

ASCENSEUR

Type	Arrêts
Hydraulique	2

ÉQUIPEMENT GASTRONOMIQUE

Type	Caractéristiques
Freezer	1 corps
Réfrigérateur	2 corps
Friteuse	1 corps
Cuisine Industrielle	6 brûleurs
Four	Convecteur

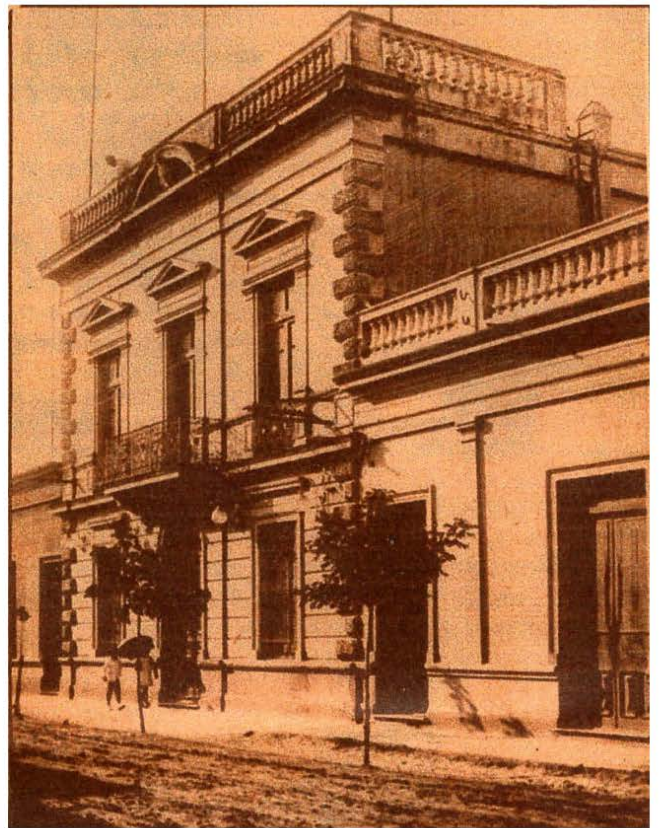
ALARME

Type	Caractéristiques
Central Intelligence	Incendie et Vol

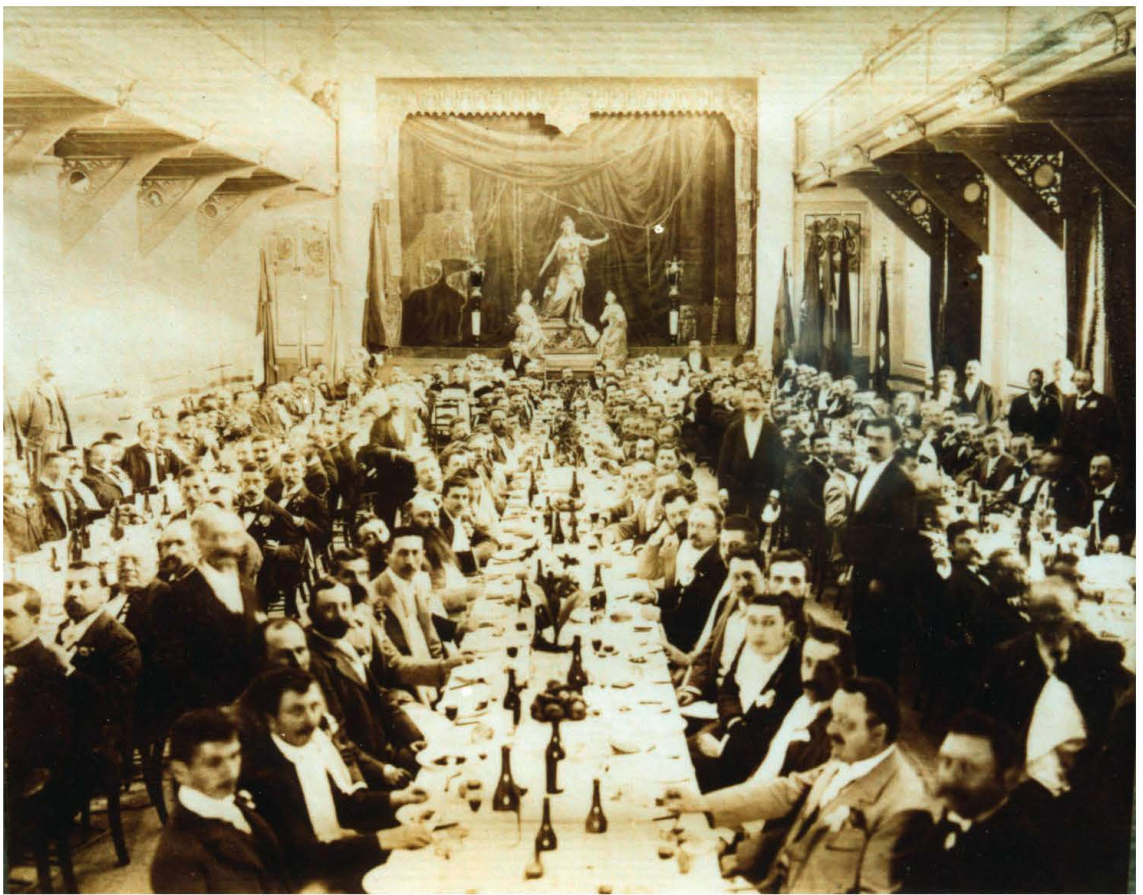
12. Die Casa Suiza in Bildern



Plakat der Eröffnung der Casa Suiza, 1899.



Die Casa Suiza in Baradero, um 1940.



Eröffnungsbankett der Casa Suiza in Baradero, 1899. Man erkennt die Statue der Helvetia auf der Bühne und die Schweizer Kantonswappen an den Balkonstützen.



Bankett zur 150-Jahr-Feier der Gründung der Kolonie von Baradero, 2006.

Aktueller Zustand der Casa Suiza (Februar 2014)









Regelmässige Informationen über die Fortschritte des Projekts erhalten Sie auf www.Baradero-Fribourg.ch

Ihre Spenden für die Restaurierung der Casa Suiza sind willkommen:

**Freiburger Kantonalbank
Stichwort: «Maison suisse»
IBAN CH58 0076 8111 0056 9730 8**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

André Genoud
026 402 15 60
079 637 12 67
Genoud.andre@bluewin.ch